

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

auch an Pferden und Material, auf Riga zurückzugehen. Der Führer der Batterie, der russische Hauptmann Zinnius, der mit seinen Geschützen tapfer ausgehalten hatte, fiel. „Wo hier der nächste Widerstand geleistet werden kann“, fügte das Armee-Oberkommando seiner Meldung an den Oberbefehlshaber Ost bei, „ist noch nicht geklärt.“

Die nächste Folge der Vorgänge bei Hinzenberg war eine wesentliche Verschärfung der Lage in Riga selbst. Die östlich der Stadt stehenden Truppen mußten auf diese zurückgenommen werden. Der Kommandeur der Eisernen Brigade, der die Geschäfte des abgerückten Gouvernements übernommen hatte, rechnete stündlich mit dem Ausbruch eines Aufstandes der einheimischen Bolschewisten. Unruhen auf dem Güterbahnhof und am Proviantamt mußten mit Waffengewalt unterdrückt werden. Das 2. Januar 1919. Deutsche Theater brannte am 2. Januar ab. Eine russische Kompanie der Baltischen Landeswehr meuterte und rückte ohne Erlaubnis nach Mitau ab. Die Stärke der reichsdeutschen Freiwilligen-Verbände schmolz durch freiwilliges „Ausreten“ oder durch Entfernung ungeeigneter Elemente schnell zusammen. Sie hatten sich an den Kämpfen um Hinzenberg nicht beteiligt. Die englischen Schiffe verließen, angeblich auf ausdrücklichen Befehl ihrer Regierung, die Düna-Mündung, ohne sich um das Schicksal der Stadt und ihrer lettischen Freunde zu kümmern. Damit entfiel die Möglichkeit, unter Mitwirkung der Schiffsartillerie die Sägel-Stellung zu halten.

3. Januar. So kam am 3. Januar mittags, was unter solchen Umständen unvermeidlich war: Als sich von Norden her einige rote Kavallerie-Patrouillen vor der Stadt zeigten, flammte an allen Ecken der Stadt der offenbar von langer Hand vorbereitete Aufruhr auf. An eine Niederschlagung war nicht zu denken. Die Truppe mußte über die Düna in Sicherheit gebracht werden. Die letzte Kampftruppe, das Freiwilligen-Bataillon 4, schlug sich unter Verlusten über die Düna-Brücken durch. Der stellvertretende Kommandeur der Eisernen Brigade, Oberstleutnant Fabricius, räumte mit Rücksicht auf die geringe Gefechtskraft der verfügbaren Truppen auch die westlich der Düna gelegenen Teile der Stadt und ging über St. Olai in der Richtung auf Mitau zurück. Von der Zivilbevölkerung rettete sich, wer von der Bolschewistenherrschaft einigermaßen eine klare Vorstellung hatte. Die Düna-Brücken wurden, einer früheren Weisung des Oberbefehlshabers Ost entsprechend, nicht gesprengt.

Die alte deutsche Hauptstadt Livlands mit den großen deutscherseits dort aufgehäuften Vorräten war den Bolschewisten ausgeliefert. Diese folgten zunächst nur mit Kavallerie- und Kraftwagen-Patrouillen und überließen